

Der über flüssig gewordene Alpenführer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röllli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Der überflüssig gewordene Alpenführer.

(Monolog — im Hintergrund die Berge mit Alpenglühen.)

Der Mohr hat seine Pflicht gethan, der Mohr kann gehen!
Man nimmt jetzt einfach Dufour's Karte in den Sack,
Und gibt uns Alpenführern Nüchlich zu verstehen,
Dies Gängelband sei nicht mehr Mode, nach Geschmack.
Mit stolzem Zeigefinger auf den Schweizerkarten
Hat Jeder schon das schrecklichste Schreckhorn passiert,
Und Jeder hat vor seinen kühnsten Gletscherfahrten
Als überwund'nen Standpunkt uns mit Hohn quittirt.
Sie wissen's besser als ein ungelehrter Führer,
Der Nichts versteht von Knuper, Muschelkalk und Gneis,
Sie schauen finsteraarhornhoch herab in ihrer
Weisheit auf uns und gehen nun allein auf's Eis!
Wir können halt nur Tritte in die Gletscher hauen
Und Pfade suchen über böse Schlünde hin,
Und halberkarrte Herrchen, die sich nicht mehr trauen,
Mit starker Hand an sicherem Seil hinüberzieh'n.
Wie wolk' ein ungeschulter Führer Kurven lesen,
Von höherer Klubistik eine Laus versteh'n?
Die laum ein halbes Jahr beim A B C gewesen;
Und keine Spur von Keller's Karte je geseh'n?
Er kennt die Alpenkräuter nicht, die der Gelehrte
In laubfroschgrüner Büchse wie Kleinodien trägt.
Doch von der „Guzen“ wurz verlangt man auf der Fährte
Vom Führer manchen Schluck, der neu zu stärken pflegt.

Ist Einer Mitglied von dem Bergbesteigungsbunde,
Mitglied vom S. A. C., im Alpenrosenfrack,
Und glaubt, er geh' aus diesem Grunde nicht zu Grunde,
Ist er, wenn führerlos er ausglitscht, doch ein S—A—C!
Ein deutscher oder englischer Pedant, ein schnöder,
Ein Commis voyageur, der Alles besser kennt,
Manch ein verschrob'ner Pädagog, der noch viel blöder,
Sie machen Alles ohne Führer exzellent.
Nun gut! Sie sollen sich den Führerlohn ersparen
Und selber Pfadauffinder, selber Saumroß sein,
Wenn sie auf ewig in die Gletscherschrunken fahren,
Ruft man uns doch, um aufzusuchen ihr Gebein.
Wenn sie, des Wegs unkundig, auf der Jungfrau Höhen
Bädelar, Dufour oder Tschudi in der Hand,
Mit Angst und Zittern nach den rechten Pfaden spähen,
In Nebel eingehüllt sich nah'n der schroffen Wand;
Und wenn sie stürzen in die schauerliche Tiefe,
Hört eine Stimme man, mit Donnerwiederhall,
Als ob im Joru der alte Berggeist rief:
„Stets kommen Eitelkeit und Hochmuth vor dem Fall.“
Der Falknis grollte sammt „Dreischwekern“ und die hehre
„Jungfrau“ im Alpenkranz mit erzürnter Stimm',
Die „Blümlisalp und Brenelis Gärtli“ gaben einst die Lehre,
Wie Eitelkeit sich selbst bekräft auf hoher Firn!